

Zürich, 24. Februar 2023

ICOM Schweiz bekräftigt seine Unterstützung für die ukrainischen Museen

Mit grosser Bestürzung verurteilt ICOM Schweiz erneut aufs Schärfste den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Unsere Solidarität gilt der Zivilbevölkerung, welche die dramatische Situation seit einem Jahr tagtäglich mit beeindruckendem Mut erträgt. Gemeinsam mit dem Verband der Museen der Schweiz (VMS) setzt sich ICOM Schweiz seit März 2022 für den Schutz des kulturellen Erbes und der Museumssammlungen in der Ukraine ein. An diesem 24. Februar 2023 ist zu betonen, dass das persönliche Leid und die grossen Herausforderungen der verbleibenden Museumsfachleute uns ebenso besorgt wie die Rettung von Kulturgütern, die unsere Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag zu bewahren versuchen. In Anbetracht der Fakten – insbesondere unter Beachtung der UNESCO-Liste aller seit Kriegsbeginn beschädigten ukrainischen Kulturstätten – muss festgestellt werden, dass die Haager Konvention für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten von 1954, die auch Russland mitunterzeichnet hat, nicht eingehalten wird.

- Die internationale Kulturgemeinschaft muss weiterhin deutlich und unmissverständlich zum Ausdruck bringen, dass die fortwährende vorsätzliche Zerstörung sowie die Plünderung von Kulturgütern inakzeptabel sind. Mitglieder von ICOM Russland, die an solchen Handlungen beteiligt sind, sind aus dem ICOM-Netzwerk auszuschliessen. ICOM Schweiz hat sich wiederholt dafür eingesetzt, dass die gezielten Zerstörungen von Kulturgut in der Ukraine auch von ICOM International öffentlich verurteilt wird, unter anderem mit einem Appell im Vorfeld der ICOM General Conference in Prag im August 2022 wie auch durch die Mitunterzeichnung des offenen Briefes von ICOM Polen, der im November 2022 an ICOM Russland gerichtet wurde.
- Moralisch ist es ICOM Schweiz ein Anliegen, diejenigen Stimmen in Russland zu unterstützen, die sich gegen das Regime erheben und sich trotz drohender Sanktionen öffentlich gegen den Krieg engagieren. Wie am 21. August 2022 in Prag auf dem Panel «Heritage Protection Responses in Ukraine» bereits geäussert, ist ICOM Schweiz daher der Meinung, dass ein kategorischer Ausschluss von ICOM Russland nicht angemessen ist. Mitglieder jedoch, die gegen die ethischen Richtlinien verstossen, sollten ausgeschlossen werden – ein Prinzip, das im Übrigen für alle nationalen Komitees gilt.
- ICOM Schweiz fordert zudem dazu auf, die Stimme zu erheben und den von Russland geführten Angriffskrieg mit all seinen Folgen für die Zerstörung des ukrainischen Kulturerbes bei den Treffen von ICOM International klar zu benennen und aufs Schärfste zu verurteilen ist.
- ICOM Schweiz will den Austausch mit ukrainischen Museumsfachleuten auch 2023 in Zusammenarbeit mit dem VMS fortsetzen. Wir werden weiterhin zu Projekten beitragen, die die Sichtbarkeit ukrainischer Museen in der Schweiz fördern. Davon zeugt unter anderem die von ICOM Schweiz unterstützte Fotoausstellung «Le Musée Khanenko de Kyiv : Patrimoine en péril», die bis zum 1. März vom Haus der Geschichte der Universität Genf (Uni Dufour) gezeigt wird.